

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

V. Schlußwort

über das Fibelwesen.

„Für die Kleinen ist das scheinbar
Leichteste noch schwer genug!“

Alle Fibelschreiber, bis auf eine einzige Ausnahme (Rektor Dietlein nebst seinem Nachahmer Wichmann und Lampe, denen ich aber in ihrem methodischen Verfahren nicht zustimmen kann, indem sie aus der Wörtermethode einen Bastard aus Analyse und Synthese schaffen) gehen bis heute den breitgetretenen, altgewohnten Weg, sie lehren den Leseunterricht am deutschen Fraktur-Druck, fordern aber ebenso die meisten, daß in derselben Fibel auch Antiqua, das ist der altdeutsche Druck, gelesen werde. Fraktur und Antiqua lesen lernen, ist also die Aufgabe, welche sich fast alle bisherigen Fibeln stellen, dabei aber verlangen, daß die Lautgewinnung, also der elementarste Leseunterricht an Fraktur erlernt werde. Aus welchem Grunde dies aber geschieht, hat sich kaum einer zur Frage aufgeworfen, vielleicht nur deshalb: „Ist alleweil so gewesen!“ — Besehen wir aber jetzt in aller Kürze das Charakteristische beider Druckarten.

Vor allen will ich hervorheben, daß beide deutsch sind, sowohl die sogenannte lateinische, die runde — als auch die sogenannte deutsche, die eckige. Dieses eckige Alphabet ist nur die ehemalige Mönchsschrift und ist durch Verschnörkelung aus der ersteren, aus der Antiqua gebildet. Gutenberg adoptierte leider diese Schnörkelschrift. Die Rundschrift (Antiqua) aber zeigt viel einfachere Formen, welche entschieden edler und deutlicher sind, als die gebrochene, verschnörkelte, altmodische Fraktur — so recht noch ein Wahrzeichen aus dem Ausgange des Altertums und dem Beginne des Mittelalters!

Daß wir auch die gebrochene Schrift schön finden, ist ein Ergebnis des falschen Patriotismus und der Macht der Gewohnheit. Der Mensch, und besonders wir Deutsche, findet überall das schön, was er liebt und woran er sich gewöhnt hat. Man vergleiche doch:

A A, B B, M M, K K, — f k, p p, s s u. s. w.

oder: a, o, n, u, r, r, in, un mit a, o, n, u, r, x, in, un

ferner: C C B B, N N mit C E, V B, N R

————— ELEMENTARSCHULE.

Daß die sogenannte deutsche Schrift viel undeutlicher und die Sehorgane mehr in Mitleidenschaft zieht als die Antiqua, kann durch ein einfaches Experiment nachgewiesen werden. Drückt man auf ein Blatt die Fraktur und Antiqua in gleicher Bildergröße (kommen zunächst die Kleinbuchstaben in Rechnung) und stellt man sodann dieses Blatt in der Augenhöhe auf und nähert es langsam der Sehweite des beobachtenden Auges, so zeigt sich, daß, sobald man die Antiquaschrift Nr. 1 schon so deutlich wahrnimmt, um sie buchstabierend lesen zu können, die in gleicher Entfernung stehende Fraktur noch vollständig undeutlich bleibt und nur ein unangenehmes Flimmern vor den Augen hervorruft. Diejenige Schrift, welche wir zuerst erkennen, muß auch unstreitbar jene sein, welche die Augen mehr schont. So fand Sönnecken, der vielfache und genaue